



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

GraSP Graduate
School
of Politics
MÜNSTER

Jahresbericht 2014

Graduate School of Politics

Graduate School of Politics: Jahresbericht 2014

Internationalisierung der Promotion

Die Graduate School of Politics am Institut für Politikwissenschaft hat sich im Berichtszeitraum weiter etabliert und wird mittlerweile auch im Ausland als interessante Alternative zur traditionellen Individualpromotion wahrgenommen. 2014 gingen bei der Geschäftsführung zehn Bewerbungen aus der ganzen Welt ein, unter anderem aus Indonesien, Zimbabwe, Indien, Kenia, Albanien, Irland, Russland und Tansania. Dabei ist auffällig, dass die strukturierte Promotion auch bei internationalen Förderorganisationen auf Anklang stößt, machen sie ihre Förderung doch immer häufiger von einer institutionellen Anbindung abhängig. Vor allem ausländische Doktorandinnen und Doktoranden, die sich für eine Promotion in Deutschland interessieren, fragen deshalb verstärkt in Münster an. Zwar erreichen die vorgelegten Exposés nicht immer das gewünschte Niveau, im Berichtszeitraum vermochten aber immerhin zwei ausländische Promovenden mit ihren Promotionsprojekten zu überzeugen und haben ihre Forschungsprojekte an der Graduiertenschule aufgenommen.

Auch die deutschen Promovierenden werden künftig von der zunehmenden Internationalisierung der Promotion profitieren, ist es dem smartNETWORK, dem Netzwerk der sozial- und geisteswissenschaftlichen Graduiertenschulen an der Universität Münster doch gelungen, zum Jahresende 2014 einen großzügiges Förderprogramm des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes (DAAD) einzuwerben. Es hat eine Laufzeit von Februar 2015 bis mindestens Ende 2017 und unterstützt Forschungsaufenthalte und Konferenzreisen. Außerdem können ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für Vorträge nach Münster eingeladen werden.

Abgeschlossene Promotionen und Neuaufnahmen, Struktur und Finanzierung

Von Januar bis Dezember 2014 wurden vier Dissertationsverfahren in der Graduate School of Politics erfolgreich abgeschlossen, zwei weitere Dissertationen wurden zum Jahresende eingereicht und werden voraussichtlich Anfang 2015 verteidigt. Insgesamt wurden 2014 an der Universität Münster 14 Promotionsvorhaben im Fach Politikwissenschaft abgeschlossen. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Zahl der Promotionen damit am Institut für Politikwissenschaft erneut rückläufig, was wohl dem personellen Umbruch in der Professorenschaft des Instituts geschuldet ist. 2012 wurden noch 26 Promotionen in Fach Politikwissenschaft abgeschlossen, 2013 waren es 17. Die aktuellen hauptamtlichen Professorinnen und Professoren nehmen erheblich weniger Bewerberinnen und Bewerber für ein Promotionsstudium an als ihre Vorgänger an und zwar sowohl in der



Abbildung 1: Andrea Walter (m.) freut sich nach bestandener Disputatio. Mit ihr freuen sich Prof. Christiane Frantz und Prof. Junkernheinrich.

Individualpromotion als auch im strukturierten Promotionsprogramm der GraSP. Ferner nimmt der Anteil der in der Graduiertenschule eingeschriebenen Doktorandinnen und Doktoranden in Relation zu den Individualpromotionen weiter zu. Zu Beginn des Wintersemesters 2014/15 waren 139 Studierende für ein Promotionsstudium eingeschrieben (Wintersemester 2013/14: 169), 28 davon (rund 20%) streben die Promotion in der Graduate School of Politics an.

Eine ausführliche Übersicht über die 2014 abgeschlossenen Promotionen mit Verlinkungen zu den Publikationen findet sich auf der Website der GraSP, die im Berichtszeitraum weiter ausgebaut wurde.¹

Tabelle 1: Abgeschlossene Promotionsprojekte 2014

Promovend/in	Titel der Dissertation
Heitmann-Kroning, Imken	Innerstaatliche und internationale Motive und Einflussfaktoren auf sicherheitspolitische Entscheidungsprozesse in Deutschland zu militärischen Auslandseinsätzen am Beispiel Afghanistans (Erstbetreuung: Prof. Dr. Gareis)
Schulte, Max	Mehrfachengagement in lokaler Politik und Zivilgesellschaft (Erstbetreuung: Prof. Dr. Frantz)
Susanto, Siti	Germany's facilitation to Indonesia in Cleaner Production Norm Diffusion Processes: The Case of the Pro LH II Project (2004-2008) (Erstbetreuung: Prof. Dr. Fuchs)
Walter, Andrea	Verwaltung und organisierte Zivilgesellschaft auf lokaler Ebene. Mechanismen lokaler Politikgestaltung: Rollenperzeption – Interaktionsmuster – Legitimation (Erstbetreuung: Prof. Dr. Frantz)

Den vier erfolgreich abgeschlossenen Promotionsvorhaben standen 2014 vier Neuaufnahmen in die Graduiertenschule gegenüber: Maike Meyer, Christina Reinke, Deodatus Shayo und Aditi Malhotra waren mit ihren Bewerbungen erfolgreich.

¹ <http://www.uni-muenster.de/Grasp>

Dreizehn Bewerbungen wurden hingegen abgewiesen, weil sie den formalen Kriterien der GraSP nicht genügten, die Qualitätsstandards nicht erfüllten oder sich thematisch nicht in die Forschungsgruppen einfügten. Eine Doktorandin hat ihr Promotionsvorhaben im Berichtszeitraum aus persönlichen Gründen abgebrochen. Zum Jahreswechsel 2014/15 sind damit 26 Promovierende für das Studium in der GraSP eingeschrieben, davon 14 Doktorandinnen. Insbesondere für Frauen ist die strukturierte Promotion offenbar von Interesse. Bei der Individualpromotion im Fach Politikwissenschaft ist ihr Anteil mit etwas unter 40 Prozent deutlich geringer.

Sieben Promovierende der GraSP stammen nicht aus Deutschland, fünf von ihnen haben ihr Hochschulstudium nicht in Deutschland absolviert. Neben deutschen Promovierenden sind derzeit Studierende aus Polen, Rumänien, der Slowakei, Kenia, der Volksrepublik China, Tansania und Indien Mitglieder der GraSP. Übersichten der einzelnen Promotionsvorhaben und die Werdegänge der GraSP-Promovierenden sind auf der Website aufgeführt.

Die Finanzierung der Promotion erfolgte am Stichtag 15. Dezember bei neun Doktorandinnen und Doktoranden über eine wissenschaftliche Mitarbeitertätigkeit am Institut für Politikwissenschaft oder im Exzellenzcluster Politik & Religion. Sechs Promovierende haben erfolgreich Stipendien deutscher Begabtenförderwerke einwerben können (Friedrich-Ebert-Stiftung (2x), Konrad-Adenauer-Stiftung (1x), Hans-Böckler-Stiftung (1x), Heinrich-Böll-Stiftung (2x)), drei Promovierende finanzieren sich über Stipendienprogramme des DAAD für ausländische Studierende, eine Doktorandin hat ein Abschlussstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft einwerben können. Damit sind Promovierende der GraSP bei den Institutionen der Forschungsförderung mit ihren Anträgen auf Stipendien weiterhin sehr erfolgreich. Die übrigen Promovierenden müssen

für die Finanzierung ihrer Dissertationsvorhaben einem Broterwerb außerhalb der Universität nachgehen oder finanzieren sich über familiäre Zuwendungen.

Derzeit stehen der GraSP sieben ausgestattete Arbeitsplätze in einem Großraumbüro sowie ein Arbeitsplatz für die studentische Mitarbeiterin zur Verfügung. Alle Arbeitsplätze sind zum Jahreswechsel 2013/14 besetzt, die Warteliste weist derzeit einen Eintrag aus. Voraussichtlich werden im Laufe des Jahres 2015 zwei Arbeitsplätze frei. Im Berichtszeitraum wurden die Mittel der GraSP nicht zuletzt auf Initiative der Promovierendenvertreter für die weitere Ausstattung eingesetzt. Zudem hat die Graduiertenschule eine Schließfachanlage angeschafft, damit auch Mitglieder der GraSP ohne Arbeitsplatz Unterlagen am Institut lagern können.

Vorstandswahl und -tätigkeit

Die Jahresmitgliederversammlung der GraSP fand am 8. Juli statt und wurde mit dem Sommerfest des IfPol-Fördervereins abgeschlossen. Dabei wurden auch die studentischen Mitglieder im Vorstand der GraSP neu gewählt. Christina Rentzsch, Tobias Zimmermann und Sylwia Patron (Stellvertreterin) wurden in ihren Ämtern bestätigt. Jozef Zelinka ersetzt als Stellvertreter Benjamin Laag. Die professoralen Vertreterinnen und Vertreter im Vorstand und das Mitglied der promovierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden ordnungsgemäß im Sommer 2015 neu gewählt. Neben der Planung des curricularen Angebots entschied der Vorstand über die eingereichten Bewerbungen und verabschiedete eine transparente Regelung, wie künftig die Arbeitsplätze der Graduiertenschule vergeben werden.

Das Team der PromovierendenvertreterInnen hat sich auch im Jahr 2014 kontinuierlich in die Belange der GraSP eingebracht. Aufbauend auf der Arbeit im vorangegangenen Jahr, hat das SprecherInnenteam etwa die

Arbeit der Forschungsgruppen weiter im Sinne der Promovierenden begleitet und im Vorstand Einfluss auf die Gestaltung dieser genommen. Durch den regelmäßigen Austausch mit den Promovierenden sowie die Rückkopplung an den Vorstand nahm das SprecherInnenteam hierbei eine Mittlerrolle ein und thematisierte die unterschiedliche Arbeit der Forschungsgruppen, auf die von den Promovierenden aufmerksam gemacht wurde.

Aufgrund der Erfahrungen im vergangenen Jahr 2013 hat sich gezeigt, dass es eine Herausforderung bleibt, regelmäßige Veranstaltungen in der GraSP für die Zielgruppe der Promovierenden zu organisieren und durchzuführen. Im Austausch mit den Promovierenden sowie dem Vorstand hat das SprecherInnenteam die Rückmeldung erhalten, dass die Promovierenden eine sehr heterogene Gruppe bilden. Die vielen unterschiedlichen Promotionsformen führen zu verschiedenen individuellen Bedürfnissen, die durch die Veranstaltungen nicht abgedeckt werden können. Um dem entgegenzutreten und ein Format zu finden, das für jede Promotionsart interessant ist, hat das SprecherInnenteam mit dem „Jeder-für-jeden-Workshop“ ein Modell niederschwelliger kollegialer Fachberatung initiiert. Die Idee den Promovierenden ein Forum für den regelmäßigen, informellen Austausch über ihre Forschung zu bieten wurde dieses Jahr gestartet und soll im kommenden Jahr 2015 vertieft und weiterentwickelt werden. Besonderer Fokus soll nach einem ersten Pilottreffen darauf liegen, noch stärker auf die (vor allem terminlichen) Wünsche der Promovierenden einzugehen und somit mehr und verschiedene (am IfPol und extern) Promovierende anzusprechen.

Des Weiteren hat das SprecherInnenteam initiiert, in den Semesterferien eine „Schreib- und Arbeitswerkstatt“ für die Promovierenden in Carolinensiel anzubieten. Leider kam die dafür notwendige Teilnehmer-

Innenzahl nicht zustande. Das Vorhaben soll erneut im neuen Jahr angeregt werden.

Erfolgreich angeregt haben die PromovierendenvertreterInnen die Methodenschule zu für qualitative und quantitative Verfahren Beginn des Jahres, die freundlicherweise von ProfessorInnen Frantz, Treib und Schlipphak inhaltlich durchgeführt wurde. Die Initiative der PromovierendenvertreterInnen ging zurück auf die Ergebnisse einer Promovierendenbefragung im Vorjahr. Die gute Teilnahme ist neben der wissenschaftlichen Qualität des Angebots auch auf die Übereinstimmung des Angebots mit den Wünschen der Promovierenden zurückzuführen.

Der Arbeitsraum für DoktorandInnen an der GraSP ist durch die zunehmenden Aufnahmen an DoktorandInnen immer begehrt geworden, sodass sich die PromovierendenvertreterInnen auch in diesem Jahr kontinuierlich in die Organisation der Arbeitsplätze eingebracht haben. In Zusammenarbeit mit dem Vorstand wurde deshalb ein Verfahren entwickelt, nach welchen Kriterien und für welche Zeiträume die Arbeitsplätze vergeben werden. In dem Zusammenhang wurde auf die Initiative des SprecherInnenteams auch eine Schließenanlage angeschafft, sodass DoktorandInnen ohne Arbeitsplatz zumindest die Chance haben ihre Arbeitsmaterialien in der GraSP einzuschließen.

Natürlich wurden auch einige Aktivitäten unternommen, um den Zusammenhalt und den Austausch untereinander zu fördern: nicht nur fanden Ausflüge zum Kegeln (als Ersatz zum Boßeln) und zum Weihnachtsmarkt statt – im Flur der GraSP tragen die dort ausgestellten Profile der DoktorandInnen und ihrer Forschungsprojekte dazu bei, den aktuellen Promovierenden der GraSP ein Gesicht zu verleihen.

Curriculare Angebote der GraSP

Neben den Veranstaltungen der Forschungsgruppen (siehe unten) hielt die GraSP auch 2014 ein eigenes Curriculum vor. In Kooperation mit dem Förderverein des Instituts für Politikwissenschaft hat die Graduiertenschule die Reihe „Brown Bag Lunches“ etabliert, bei denen ein Gast beim gemeinsamen Mittagessen über seine bzw. ihre Forschung referiert. Den Auftakt machte am 20. Januar Prof. Dr. Dirk Berg-Schlosser (Universität Marburg) mit einem Vortrag zum Thema „Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft: Neue Methoden und Instrumente“. Am 27. März referierte Prof. Dr. Frank Fischer (Rutgers University) zum Thema „The Argumentative Turn Revisited“. Am 29. April präsentierte Dr. Mariano Barbato von der Universität Passau Ergebnisse seiner Forschung zum Thema „Papstpilger und Pilgerpäpste: Wallfahrt als identitätsstiftender Machtfaktor des Heiligen Stuhls“.



Abbildung 2: Prof. Schubert (l.) und Prof. Frevel (r.) mit Polizeipräsident Wimber

„Pazifizierung und „Zivilisierung“ der Hubula in der indonesischen Provinz Papua“ lautete der Titel einer Brown Bag Lunch von Dr. Yulia Sugandi (Gadjah Mada University, Indonesien) am 3. Juni. Bereits zwei Tage später (5. Juni) war Münsters Polizeipräsident Hubert Wimber zu Gast in der Graduiertenschule und stellte in seinem Vortrag „Auf den Weg in den Präventionsstaat?“ Überlegungen zur bundes-deutschen Polizeipolitik an. Prof. Paul A. Harris

(Auburn University) schloss die Vortragsreihe im Sommersemester am 10. Juli ab und referierte zum Thema „One Day on the Red Hills of Georgia: The

Effects of Immigration Status on Latino Migrants Experience of Discrimination and Attitudes toward Acculturation“.

Den Auftakt im Wintersemester machte am 5. November Prof. Dr. Rainer Schmidt, DAAD-Langzeitprofessor Universidade de São Paulo, der das Ergebnis der brasilianischen Präsidentschaftswahl interpretierte.

Neben der Reihe Brown Bag Lunches organisierte die Graduiertenschule 2014 noch eine Reihe weiterer Vortragsveranstaltungen. Am 28. Januar referierte Prof. Michal Bobak vom College of Europe in Brüssel zum Thema „The European Court of Justice: Judges or Policy Makers“. Am 23. April war Dr. Marta Lackowska (Universität Warschau) zu Gast in der GraSP und stellte ein Forschungsprojekt zur europäischen Strukturförderung in Polen vor. Am 26. Juni präsentierte schließlich Karen Litfin, Ph.D. ihre Forschungsergebnisse zu Ecovillages vor und diskutierte mit den Doktorandinnen und Doktoranden Möglichkeiten und Grenzen für eine nachhaltige Entwicklung.

Wichtiger Gegenstand des curricularen Angebots der Graduiertenschule ist die Methodenausbildung der Promovierenden. Am 23. und 24. Januar organisierten die Prof.in Christiane Frantz, Prof. Oliver Treib und Prof. Bernd Schlipphak deshalb einen zweitägigen Methodenworkshop für die Mitglieder der GraSP und führten in wichtige quantitative und qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung ein. Für 2015 ist die erneute Ausrichtung einer Methodensommerschule am IfPol geplant. 2014 konnte sie erstmals seit sieben Jahren nicht stattfinden, weil der langjährige Referent, Dr. Jan Kruse aufgrund schwerer Erkrankung ausfiel.

Einbindung in das smartNETWORK und das Graduate Center

Die GraSP ist Mitglied des Netzwerkes geistes- und sozialwissenschaftlicher Graduiertenschulen an der Universität Münster und partizipiert hier an den

Angeboten. Im Berichtszeitraum nahmen Mitglieder der GraSP an Englischkursen für Sozialwissenschaftler teil. Darüber hinaus besuchten Mitglieder der GraSP verschiedene Vortrags- und Trainingsangeboten des smartNETWORKs. Zudem nutze die GraSP die Möglichkeit, über das DAAD-Programm des smartNETWORK Stipendien für ausländische Studierende einzuwerben.

Ferner hat sich die GraSP an den Angeboten des Graduate Centers der Universität beteiligt, das als zentrale Anlaufstelle aller Promovierenden fungiert, insbesondere an den Workshops zur Karriereplanung, zu Soft Skills und zu fachübergreifenden Kompetenzen. Die GraSP nahm ferner am Tag der Graduiertenschulen am 2. Juli mit ihrem Geschäftsführer teil und war mit einem Informationsstand präsent.

Forschungsgruppen

Wichtiges Anliegen im Berichtszeitraum war die Arbeit in den Forschungsgruppen unter dem Dach der GraSP. Hier findet die eigentliche Betreuung der Forschungsvorhaben statt. Ende 2014 arbeiteten sechs Forschungsgruppen unter dem Dach der GraSP.

Tabelle 2: Forschungsgruppen an der GraSP

Gegenstand	Betreuung
Safety, Security & Policing	Prof. Schubert/Prof. Frevel
Gouvernementalität	Prof. Wilde
Zivilgesellschaft	Prof. Frantz/Prof. Zimmer
Politische Theorie	Prof. Willems/Dr. Terrier
Urban and Regional Innovation	Prof. Kersting
Europäische und Internationale Governance	Prof. Fuchs, Prof. Lederer, Prof. Schlipphak, Prof. Treib, Prof. Dietz

Der inhaltliche Schwerpunkt der Forschungsgruppe *Safety, Security & Policing* orientierte sich im Berichtszeitraum an zwei Drittmittelprojekten, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms zur zivilen Sicherheitsforschung gefördert werden.

In dem Teilprojekt „Politik- und polizeiwissenschaftliche Analysen“ des Verbundprojekts „SkoBB - Sicherheitskooperation für Bus und Bahn“ wirken die drei GraSP-Mitglieder Ulrike Hegel, Tobias John und Tim Eichler mit. Sie schreiben ihre Dissertationen zu Fragen der vertraglichen Fundierung der Zusammenarbeit von staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren bei der Sicherheitsarbeit (Hegel), zu pragmatistischen Entwicklung von Sicherheitspolitik (John) sowie zur Polizei in der kooperativen Verwaltung (Eichler).

Im Rahmen des Projekts „RiKo - Risikomanagement der Korruption aus der Perspektive von Unternehmen, Kommunen und Polizei“ erstellt Maik Meyer ihre Arbeit zu Fragen der Korruptionsbekämpfung in der Kommunalverwaltung. Schwerpunkte der GraSP-Arbeit lagen 2014 bei der Diskussion von methodischen Fragen und den theoretischen Grundlagen von Sicherheitsarbeit und Politikgestaltung.

Die ForscherInnengruppe *Gouvernementalität* kam im Wintersemester 2014/15 im vierzehntäglichen Turnus zusammen und machte folgende Themen zum Inhalt ihrer Sitzungen:

- Einführung und Vertiefung in das Konzept der *Gouvernementalität* anhand von Primär- und Sekundärtexten;
- Theoriestrategische Bedeutung der *Gouvernementalität*: Regierung als Führung;
- Systematische Auseinandersetzung mit dem Konzept der *Gouvernementalität* und Klärung zentraler Begrifflichkeiten: Macht, Staat, Regierung, Rationalität, Regierungstechnologien, Dispositiv, Neoliberale *Gouvernementalität*;

- Auseinandersetzung mit Anwendungs- bzw. Operationalisierungsfragen des diskurs- und dispositivanalytischen Ansatzes von Foucault auf konkrete Themen der Forschungsgruppenmitglieder, bspw. die innere Dimension der *Gouvernementalitätstheorie* - Ontogenese des politischen Denkens des Individuums (Jozef Zelinka), Machtkonzepte als Frames im Alltagsdiskurs (Isabell Panrek), Geschlechterverhältnisse im Wandel von Privatheit und Öffentlichkeit (Christiane Bomert), *Gouvernementalisierung* nachhaltigen Konsums (Tobias Gumbert) sowie Frauenorganisationen in Tunesien (Jasmin Sandhaus).

Für Februar 2015 plant die Gruppe eine gemeinsame Sitzung mit dem „Doktoranden- und Forschungsseminar Politische Theorie“ von Prof. Dr. Willems. Im Sommersemester 2014 fand aufgrund des Forschungsfreisemesters von Prof.‘in Dr. Gabriele Wilde keine ForscherInnengruppe statt.

Die Mitglieder der Forschungsgruppe *Politische Theorie* haben sich 2015 im sechswöchigen Turnus getroffen. Die Gruppe hat ihre jahrelange Praxis einer kollektiven, ausführlichen Diskussion von Dissertationskapiteln fortgesetzt. Nach Bedarf und Interesse wurden auch zusätzlich klassische und aktuelle Texte von deutschen und angelsächsischen political theorists besprochen, die für die Themen der jeweiligen Dissertationen relevant waren (u.a. Säkularismus, Pluralismus, Bioethik). Des Weiteren haben in diesem Jahr im Rahmen des Kolloquiums drei Gastvorträge stattgefunden:

- Im Januar hat Dr. Kristina Stoeckl (Universität Wien) in einem Vortrag ihr Buch *The Russian Orthodox Church and Human Rights* vorgestellt. Für diesen Gastvortrag hat die Gruppe die finanzielle Unterstützung des smartNETWORK der WWU beantragt und auch

erhalten. An der Veranstaltung haben die Mitglieder der GraSP-Gruppe „Gouvernementalität“ teilgenommen. Die zwei Gruppen haben vor, solche gemeinsamen Sitzungen in Zukunft zu wiederholen.

- Im November waren zwei georgische Doktorandinnen von der Universität Kassel zu Gast, die ihre Dissertationsvorhaben zum Themenfeld Religion und Politik bzw. Religion und Modernisierung in Georgien vorgestellt haben. An der Sitzung haben der Betreuer Prof. Dr. Johannes Weiß (Kassel) und Prof. Ludwig Siep (WWU) teilgenommen.

Ein Highlight unter den Aktivitäten der Forschungsgruppe *Zivilgesellschaft* im Jahr 2014 war die Ausrichtung der internationalen ISTR Konferenz (International Society for Third Sector Research) in Münster vom 22.-25. Juli. Mitglieder der Forschungsgruppe waren sowohl an der Organisation der Konferenz beteiligt als auch durch eigene Beiträge in mehreren Panels vertreten. Auch auf weiteren internationalen Konferenzen waren DoktorandInnen der Forschungsgruppe präsent; u.a. auf dem 23. Weltkongress der „International Political Science Association“ (IPSA) in Montreal und der EURA-UAA Joint Conference in Paris.

Im Rahmen des EU Wissenschaftler-Austausch Projektes PACT verbrachten, wie schon im Jahr zuvor, mehrere DoktorandInnen der Forschungsgruppe jeweils zwei Monate an der Georgetown University in Washington. Im Frühjahr 2015 erscheint der in diesem Kontext entstandene Projektsammelband „Civil Society and Innovative Public Administration“ (Nomos) mit Beiträgen aller bisherigen Projektteilnehmer. Weitere laufende Forschungsprojekte unter Beteiligung der Forschungsgruppe sind die EU Projekte zu den Themen „Third Sector Impact“ (TSI) und „Enabling the Flourishing and Evolution of Social Entrepreneurship for Innovative and

Inclusive Societies“ (EFEESEIS) sowie ein von der Landesregierung gefördertes Projekt zu „Geschlechterverhältnissen in hybriden und autoritären Regimen“.

Weiterhin fanden auch in diesem Jahr wieder regelmäßige Kolloquien statt, auf denen die DoktorandInnen des Forschungsschwerpunktes den aktuellen Stand ihrer Arbeiten präsentierten und diskutierten. Mit Max Schulte und Andrea Walter haben zwei Mitglieder der Forschungsgruppe ihre Promotionen in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen.

Mit Blick auf das kommende Jahr 2015 freut sich die Forschungsgruppe über das Anlaufen des im Rahmen des EU Forschungsprogramms Horizon 2020 bewilligten Projekts zu „Social Investment: Strengthening communities in Europe“ (InnoSI) unter Beteiligung Münsters. Neben weiteren geplanten Publikationen und Antragsstellungen werden außerdem mehrere DoktorandInnen der Forschungsgruppe in der ersten Jahreshälfte 2015 ihre Promotionen abschließen.

Die Forschungsgruppe *Internationale und Europäische Governance* setzte im vergangenen Jahr ihren Expansionskurs fort. Auf der Leitungsebene schloss sich Professor Thomas Dietz der Gruppe an. Als ordentliche oder assoziierte Mitglieder wurden Sinja Hantscher, Anne Hennings, Judith Kreuter, Le Anh Long, Christine Prokopf und Linda Wallbott aufgenommen. Damit umfasste die Gruppe zum Jahresende insgesamt 18 Mitglieder und war damit eine der größten und aktivsten Forschungsgruppen der GraSP.

Die Forschungsgruppe traf sich regelmäßig 3-5 Mal pro Semester, um Dissertationsexposés und -kapitel, Konferenzpapiere und Aufsatzentwürfe der Doktorandinnen und Doktoranden sowie weiterer Mitglieder der Forschungsgruppe zu diskutieren. Die dabei behandelten Inhalte – Ressourcenverknappung, nationale und internationale Bevölkerungseinstellungen, Migration aufgrund von Klimakatastrophen, Climate Engineering, Food Waste, Land Grabbing, GMO Governance, Katastrophen-

präventionspolitik oder die praktische Durchführung von Politiken im europäischen Mehrebenensystem – sowie die unterschiedlichen theoretischen und methodischen Zugänge spiegeln einerseits die thematische Vielfalt der Forschungsgruppe wider. Andererseits zeigen sie beispielhaft, dass Forschende aus ganz unterschiedlichen Bereichen konstruktiv zusammenarbeiten können.

Die GraSP in der Lehre

Promovierende der GraSP haben die Gelegenheit, während der Promotion Lehrerfahrung in den Bachelorprogrammen des Instituts für Politikwissenschaft zu sammeln. Dafür stellt das IfPol jedes Semester zwei besoldete Lehraufträge bereit, bisweilen übernehmen Promovenden auch unbesoldete Lehraufträge. Im Berichtszeitraum waren GraSP-Mitglieder an folgenden Seminaren beteiligt (nicht angegeben sind Kurse aus der Pflichtlehre von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Institut für Politikwissenschaft):

- Janina Blome:
Einführung in die Föderalismusforschung
(Sommersemester 2014)
- Mihai Murariu:
European Modernity
(Sommersemester 2014)
- Christina Rentzsch (zusammen mit Annette Zimmer):
Die WWU als rationales, natürliches und offenes System
(Sommersemester 2014)
- Jozef Zelinka:

Modern normative political theory
(Wintersemester 2014/15)

- Tobias Zimmermann:
Demokratietheorie im digitalen Zeitalter
(Wintersemester 2014/15)

Die GraSP auf Kongressen

Die Graduiertenschule ermutigt ihre Mitglieder, ihre Forschungsergebnisse auf internationalen Tagungen zu präsentieren. Darüber hinaus unterstützt sie die Doktorandinnen und Doktoranden bei der Vorbereitung ihrer Präsentationen. 2014 haben Promovierende aktiv an folgenden Konferenzen und Kongressen teilgenommen:

- EU implementation workshop, Nijmegen, 4.12.2014
- „General Conference“, ECPR, Glasgow, 03.-06.09.2014
- ECPR Summer School, 'Qualitative Data Analysis: Methods & Procedures', Ljubljana, 24.07.-09.08.2014
- ISTR-Konferenz „Civil Society and the Citizen“, Münster, 22.07.2014
- „23rd World Congress of Political Science“, IPSA, Montréal, 19.-24.07.2014
- World Congress of Sociology, Pacifico Yokohama, Yokohama, Japan, 13.-19.07.2014
- 5th ECPR Graduate Student Conference, Innsbruck, 03.-05.07.2014
- „CSD Encounter with James Tully“, Centre for the Study of Democracy, University of Westminster, London, 24.06.2014
- 11th International Conference on the Design of Cooperative Systems, Nizza, 27.-30.05.2014

- CeDEM 14 Conference for E-Democracy and Open Government, Krems an der Donau, Österreich, 21.-23.05.2014

Veröffentlichungen

Die Promovierenden in der GraSP haben im Berichtszeitraum folgende Publikationen veröffentlicht:

- Althoff, Martin (2014): Nichtwahl aus Unzufriedenheit: eine Option auch für Hochgebildete? Zeitschrift für Parlamentsfragen 45(4): 825-837.
- Boadu, Patrick / Gluns, Danielle / Rentzsch, Christina / Walter, Andrea / Zimmer, Annette (2014): Social innovations for social cohesion. Transnational patterns and approaches from 20 European Cities. In: Evers, Adalbert/Ewert, Benjamin/Branden, Taco (Hrsg.). EMES European Research Network. E-book. Liege.
- Duten, Alexia (2014): Global Health: Stepping Stone or Stumbling Block for the European Union? Baden Baden: Nomos.
- Eichler, Tim (2014): Verkehrsunfallprävention; Kooperationsverhandlungen der Polizei - Der dritte Weg, in: DIE POLIZEI 09/2014, S.264-267.
- Eichler, Tim (2014): Dualität statt Dichotomie. Zur funktionalen Politisierung der Polizei Nordrhein-Westfalen. In: Frevel, Bernhard / Groß, Herrmann (Hrsg.): Empirische Polizeiforschung XVII: Polizei und Politik. Frankfurt/Main.
- Engelkamp, Stephan (2014): One Step Forward, Two Steps Back? A Reply to Nicole Deitelhoff and Lisbeth Zimmermann. In: World Political Science Review 10 (1): S. 45-59
- Engelkamp, Stephan (2014): Office Hours: How (Critical) Norm Research Can Regain Its Voice. In: World Political Science Review 10 (1): S. 61-89
- Engelkamp, Stephan (2014): Konstruktivismus. In: Feske, Susanne, et al. (Hrsg.): Einführung in die Internationalen Beziehungen. Ein Lehrbuch, Opladen: S. 45-61.
- Gluns, Danielle (2014): Housing Policy and Homelessness Support in Germany and the US: Continuity or Innovation? In: Freise, Matthias/Paulsen, Friedrich/Walter, Andrea (Hrsg.): Civil Society and Innovative Public Administration. Baden-Baden: Nomos.
- Gluns, Danielle/Walter, Andrea (2014): Wie Policy Entrepreneure soziale Innovationen umsetzen. Zwei Fallbeispiele aus der Kommune. In: Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen "Stadt - Ort sozialer Innovation". Heft 2/2014. S. 69-79.
- Kersting, Norbert/ Zimmermann, Tobias (2014): Online-comments: Deliberative or demonstrative political participation on the internet?. In: Parycek, Peter; Edelmann, Noella (Hrsg.): CeDEM 14 Conference for E-Democracy and Open Government. Proceedings of the International Conference for E-Democracy and Open Government. Danube University: Krems
- Krannich, Sascha (2014): Interkulturelle Öffnung durch Kooperation? Effekte des „TANDEM“-Projekts der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej) mit Migrantenorganisationen. In: aej. (Hrsg.): Jung. vielfältig. engagiert. – Wie die interkulturelle Öffnung der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit gelingt, Hannover, S. 29-38
- Krannich, Sascha (2014): Migrantisches Unternehmertum im Land Brandenburg. Studie im Rahmen des IQ Netzwerkes Brandenburg [<http://www.netzwerkiq.de/fileadmin/redaktion/Publikationen/04>]

_Existenzgründung/Studie_Unternehmertum_Brandenburg_2014.pdf].

- Krannich, Sascha (2014): Organization, Belonging, and Transnational Citizenship of Indigenous Mexican Migrants in the United States. The Case of Oaxaqueños in Los Angeles. Working Paper Series, No. 123, COMCAD - Center on Migration, Citizenship and Development. Universität Bielefeld
- Obuch, Katharina / Sandhaus, Jasmin / Wilde, Gabriele / Zimmer, Annette (2014): Alles verändert sich, damit es bleibt, wie es ist!“ Erste Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „Geschlechterverhältnisse in autoritären und hybriden Regimen“ am Fallbeispiel Nicaragua. Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW. S. 48-53.
- Obuch, Katharina (2014): Report: Gender and Civil Society in Nicaragua. ZEUGS Working Paper 5/2014.
- Obuch, Katharina (2014): Challenges and Limits of CSOs in Hybrid Regimes: The Case of Nicaragua. ISTR Eleventh International Conference Working Papers Series.
- Rentzsch, Christina (2014): Zwischen Heterogenität und großen Erwartungen – Schwere Zeiten für Dritte-Sektor-Organisationen in Deutschland. In: Simsa, Ruth / Zimmer, Annette (2014): Quo Vadis, Zivilgesellschaft? Springer.
- Rentzsch, Christina (2014): The wish for countability – A qualitative approach towards “measuring” innovative public administration. In: Civil Society and Innovative Public Administration. Baden-Baden: Nomos.
- Walter, Andrea (2014): Zwei Seiten einer Medaille: Warum soziale Innovationen die Zivilgesellschaft benötigen. In: npoR - Zeitschrift für das Recht der Non-Profit-Organisationen. 1/2014. S. 19-22.

- Walter, Andrea (2014): Zivilgesellschaft. In: SGK NRW (Hrsg.): Städtepartnerschaften. Eine Handreichung für Praktiker. SGK-Schriftenreihe, Band 32, Düsseldorf, S. 46-47.
- Westphal, Manon (2014): Jenseits des Konsens-Ideals: Deliberation in der agonalen Demokratie. In: Schmalz-Bruns, Rainer / Landwehr, Claudia (Hrsg.): Deliberative Demokratie in der Diskussion. Herausforderungen, Bewährungsproben, Kritik. Nomos: Baden-Baden, S. 305-337.
- Zimmer, Annette/Bräuer, Stephanie/Walter, Andrea (2014): Forschungsprojekt SozialunternehmerInnen. In: BBE Europa-Nachrichten - Newsletter für Engagement und Partizipation Nr. 5 vom 27.5.2014.
- Zimmermann, Tobias (2014): 'Explaining deliberativeness. The design of readers' comments.' International reports on socio-economics. Vol. 11. Nr. 1

Ausblick: Die GraSP 2015

Im ersten Halbjahr 2015 steht zunächst die Verteidigung der Dissertationen von Elnur Ismaylov, Ulrike Spohn und Friedrich Paulsen an, die Ihre Dissertationen kurz vor dem Jahreswechsel eingereicht haben oder kurz vor der Einreichung stehen.

Darüber hinaus werden im neuen Jahr eine ganze Reihe an Forschungsvorhaben in der Graduiertenschule angesiedelt, darunter das Horizon 2020 geförderte Projekt „Social Investment: Strengthening communities in Europe“ in der Forschungsgruppe *Zivilgesellschaft*. Im Gespräch ist zudem die Einrichtung einer neuen Forschungsgruppe, die am Lehrstuhl von Prof. Schubert angesiedelt sein wird.

Auch erste curriculare Veranstaltungen sind bereits terminiert: Am 27. Januar hält Moises Balestro (Universität Frankfurt/Main) eine Brown Bag Lunch zum Thema „The political economy of Brazilian agribusiness: a Latin American variety of capitalism?“. Im Sommersemester ist zudem ein Kolloquium unter Leitung des langjährigen IfPol-Direktors Prof. Dr. Gerhard Wittkämper zum Thema „Politik- und Wissenschaftsberatung als Arbeitsfeld der Politikwissenschaft“ in Planung. Für den Spätsommer ist auch wieder eine Methodenschule zu qualitativen Interviews vorgesehen.



Graduate School of Politics

Institut für Politikwissenschaft

Scharnhorststraße 100

D-48151 Münster

+49(0)251 – 83-25342

grasp@uni-muenster.de

www.uni-muenster.de/GraSP

